

Vorbereitende Untersuchungen (VU)

Durchführung der Öffentlichkeitsphase am Mittleren Ring Südost

Auswertung der Zusammenstellung aller eingegangenen Anregungen

einschliesslich Gewichtung durch die Bezirksausschüsse (siehe hinterlegte Spalten)

Teil I - Berg am Laim und Ramersdorf


Legende:

AV **Auftaktveranstaltung**

BF **Bürgerforum / Fachforum**


MZ **Meinungszettel**

SO **sonstige Äusserung**

Handlungsfelder	Quelle, Eingangsdatum	Inhalt der Anregung	Verortung	Gewichtung BA 14	Gewichtung BA 16	Aussage der VU
 Wohnen und privates Wohnumfeld						
Sanierung / Modernisierung	BF-04.03.04	Sanierung von Altbauwohnungen im Bestand der GWG und GEWOFAG wird gefordert. Wohnungen entsprechen nicht zeitgemäßem Ausstattungsstandard / Wohnbedürfnis. Mitarbeiter der GWG erläutert, dass "Sanierung im Altbestand häufig Abbruch und Neubau bedeutet" - wie z.B. in Maikäfersiedlung, da Bestand häufig nicht mit angemessenen Kosten erhalten/saniert werden kann. Wohnungsbestand wird schrittweise saniert, gegenwärtig ist Maikäfersiedlung an der Reihe. In diesem Zusammenhang wird kritisch auf Erhöhung der Nebenkosten infolge bestimmter Modernisierungsmaßnahmen hingewiesen, die die Mieten teilweise erhöhen.	Siedlungen GWG, GEWOFAG	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig seniorenbehinderten- und familien-gerechte Sanierung	Im gesamten Untersuchungsgebiet befinden sich nur wenige Wohnquartiere / Einzelgebäude in schlechtem Zustand. Ein Wohnquartier nördlich Kreillerstraße weist großflächige Fassade-schäden auf (am Putz, Balkonen und Fenstern) und macht heruntergekommenen Eindruck. Bei zwei der als schlecht eingestuften Quartiere wurde bereits mit Renovierungsarbeiten begonnen. Bei folgenden Quartieren bestehen nach Angaben der Wohnungsbaugesellschaften bereits Planungen: Maikäfersiedlung; Quartier Ecke Balan- / Werinherstraße; Quartier Ecke Schlüsselbergstraße / Innsbrucker Ring. Ziele: Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünordnerische Maßnahmen. Maßnahmenvorschläge: Modernisierung von Wohnungen, die nicht mehr heutigem Wohnstandard entsprechen; Fassadenrenovierung.
	MZ-09.03.04	Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen sollten unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten genutzt werden: Beispielsweise Kunst & Grün am Bau; alternative Energieversorgungen wie Solar- oder Windenergie; Bündelung von Antennen & Schüsseln etc..	allgemein	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	
	BF-04.03.04	Es wird auf hohe Betriebskosten hingewiesen, die aufgrund veralteter Technik entstehen.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig Beseitigung alter Technik soweit im Rahmen Sanierung/ Modernisierung möglich	
	BF-18.05.04	Nachtspeicheröfen sind teure Energiequelle, insbesondere für Sozialhilfempfänger.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig wie oben	
Neubau-förderung	BF-04.03.04	Es wird berichtet, dass Bewohnerinnen und Bewohner diverser Wohnanlagen (z.B. GEWOFAG) nachverdichtende Bebauungen ablehnen - auch zum Lärmschutz. Bezirksausschuss konstatiert, dass Misstrauen vor zuziehenden Haushalten und Veränderungen im Wohnumfeld nur in kleinen Schritten abgebaut werden kann.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 nachrangig	Im Einfamilienhausgebiet im Osten von Berg am Laim ist eine bereits begonnene Nachverdichtung festzustellen. Dies könnte langfristig zu Problemen bei Versorgung mit Gemeinbedarfs- und Einzelhandelseinrichtungen, öffentlichen Freiflächen etc. führen.

	BF-04.03.04	Die Wohnform der offenen Zeilenbebauung wird als öder Städtebau kritisiert. Es wird angeregt, vorhandene Freiflächen für alternative Wohnformen - städtebaulich, architektonisch und funktional, z.B. für Wohnprojekte - zu nutzen. Im Altbestand könnte durch die Zusammenlegung von Wohnungen Raum für WGs geschaffen werden.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 -----	s.o. - Zielkonflikt mit ablehnender Haltung gegenüber Nachverdichtung.
	SO-09.07.04	Erbengemeinschaft besitzt Grundstück zwischen Rosenheimer-, Aribonenstraße und Innsbrucker Ring. Haben bereits mit Planungsreferat Kontakt aufgenommen, um für geplante Investitionen auf diesem Grundstück entsprechendes Baurecht zu bekommen.	Ortskern Ramersdorf	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig Neuordnung OK Ramersdorf	s. Ausführungen zu öffentlicher Raum - Neugestaltung historischer Ortskern Ramersdorf.
Versorgung mit (preiswertem) Wohnraum	BF-04.03.04	Gegenwärtig Situation: Wohnungsmangel und zu kleine Wohnungen.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	bezüglich Wohnungsmangel s.o. - Zielkonflikt mit ablehnender Haltung gegenüber Nachverdichtung.
	BF-04.03.04	Zu hohe Mieten, z.B. 450 € für ein Zimmer mit Wohnküche im GWG-Bestand.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	In dem im Untersuchungsgebiet liegenden Teil von Ramersdorf beträgt Anteil Sozialwohnungen 19%, in Berg am Laim Ost 8% und in Berg am Laim West 17% (Münchner Durchschnitt: 9%). Rund 50 % der Sozialwohnungen (ca. 3000 Stück) im gesamten Untersuchungsumgriff fallen bis 2010 aus Sozialbindung. Verlust an preiswertem Wohnraum wird dadurch abgemildert, dass ein Großteil dieser Wohnungen im Besitz gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaften ist. Ziel: Sicherung preiswerten Wohnraums.
Belegungspraxis/-konzepte	BF-04.03.04	Es wird beklagt, dass schrumpfende Haushalte Umzüge in kleinere, neue Sozialwohnungen vermeiden, da sie verhältnismässig höhere Mietkosten mit sich bringen. So kann dieser Wohnraum nicht bedarfsgerecht, z.B. an Familien, weitervermietet werden.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 ----- Aktivitäten der WoBauGes darstellen	
	BF-04.03.04	Belegungspraxis der Wohnungsbaugesellschaften (GWG, GEWOFAG) wird hinsichtlich der homogenen Bewohnerstruktur bemängelt. Es wird betont, Sozialwohnungen nicht nur mit ausländischen Familien zu belegen, da eine heterogene Bevölkerungsstruktur für den "sozialen Frieden" wichtig sei (z.B. an Ungsteinerstraße). Vertreter des Planungsreferates verweist auf Wohnungswirtschaft und Wohnungspolitik: Es sei schwierig, Belegung von öffentlich gefördertem Wohnraum zu steuern. Steigender Wohnraumbedarf führt zu massiven Wohnungsengpässen, insbesondere für einkommenschwächere Menschen, und zu Fehlbelegungen.	Siedlungen GWG, GEWOFAG Ungererstraße	BA 14 wichtig BA 14 unterstützt das Ziel "Stärkung Nachbarschaften etc."	BA 16 wichtig	Großteil der Sozialwohnungen ist im Besitz gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaften, weshalb sich die Bewohnerstruktur voraussichtlich in nächster Zukunft nicht ändern wird. Hinzu kommt geringe Fluktuation im Gebiet, durchschnittliche Wohndauer beträgt 11 Jahre (was Einfluss auf Belegungspraxis mindert). Tatsache ist, dass im Sozialwohnungsbau frei werdende Wohnungen häufig mit Transfereinkommensbeziehern, Erwerbslosen und Menschen mit psychosozialen Schwierigkeiten belegt werden, weshalb Mischung mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Einkommensniveaus nicht mehr gegeben ist. V.a. bei alteingesessenen Bewohnern führt dies zu Unsicherheiten: Aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen und -stile sowie Verständigungsproblemen von Deutschen und Nichtdeutschen sind neue Kontakte häufig nicht möglich, was das Mißtrauen erhöht. Ziel: Stärkung von Nachbarschaften, insbesondere Verbesserung des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen und Generationen.

						Maßnahmenvorschläge: Verbesserung des Zusammenlebens und Stärkung von Nachbarschaften durch Schaffung von betreuten Gemeinschaftsräumen (u.a. Wohn- und Lebensberatung einrichten, gemeinschaftliche Aktivitäten durchführen / Aktivierung); Langfristig ausgeglichene Bewohnerstruktur schaffen durch qualifizierte Freimeldungen und Einrichten einer Belegungskommission. Ebenso wäre die Einstellung von Hausmeistergehilfen denkbar (wie im Mieterladen Ramdersdorf).
Nachbarschaftliches Zusammenleben	BF-04.03.04 BF-18.05.04	Wohnbebauung Langbürgener Straße wird als Gebiet des sozialen Abstiegs charakterisiert. So wird dafür plädiert, den von Schließung bedrohten Mieterladen zu erhalten. Zudem bereitet ein hier angesiedeltes Modellprojekt für Suchtabhängige Probleme (Anhäufung Müll, Spritzen). Auch in Siedlungsbereichen am Piusplatz ist sich nachbarschaftliches Zusammenleben zunehmend schwerer: Auch hier führen Lärmbelästigungen durch alkoholisierte Menschen oder spielende Kinder zu Konflikten, die nicht mehr im Gespräch gelöst werden (können), sondern häufig vor Gericht enden. Unterschiedliche Interessen/ Nutzungsanforderungen an öffentlichen Raum kollidieren (Ruhebedürfnis vs. Treffpunkte/Miteinander im öffentlichen Raum). Stabilisierende Mieter wandern ab. Neben diesen beiden Gebieten müssen ebenso für Gotteszeller und Ottobrunner Straße (Moorhofsiedlung) soziale Managementkonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Auch in Umgebung Grafinger Straße wird Lärmproblematik unter Nachbarn hingewiesen.	Langbürg. Straße Piusplatz Gotteszeller Str. Ottobrunner Straße	BA 14 besonders wichtig	BA 16 besonders wichtig bestehendes Management nicht auslaufen lassen	<i>Grundsätzliche Aussagen s.o. (Belegungspraxis/-konzepte)</i> . Im Einzelnen: In Quartieren in Berg am Laim West - auch Quartiere um Gotteszellerstraße, Piusplatz - ist Anteil an Haushalten mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen sehr hoch. Hier fehlt soziale Mischung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Einkommensniveaus. Problematiken: Suchtprobleme, wenig Orientierungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Elternhaus, beengte Wohnverhältnisse, wenig Geld für Freizeitaktivitäten, hoher Anteil alleinerziehender Mütter, konservative Biographien (junge Frauen sehen häufig nur Chance, Herkunftsfamilie durch Ehe und eigene Kinder zu entkommen - häufig ohne Ausbildung), schlechte bzw. keine Ausbildung, außer den familiären wenig Kontakte nach "außen". Siedlung an Langenbürgener Straße: Viele Menschen mit wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten, hoher Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung, isolierte Lage des Wohnquartiers. Ziel: Stärkung von Nachbarschaften, insbesondere Verbesserung des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen und Generationen. Maßnahmenvorschläge: Schaffung von betreuten Gemeinschaftsräumen (Wohn- und Lebensberatung, Durchführung gemeinschaftlicher Aktivitäten / Aktivierung); langfristig ausgeglichene Bewohnerstruktur durch qualifizierte Freimeldungen und Einrichtung Belegungskommission schaffen; Einstellung von Hausmeistergehilfen (vgl. Mieterladen Ramersdorf).
	BF-04.03.04	Hausbetreuerlogen in Hochhäusern installieren, u.a., um das nachbarschaftliche Zusammenleben in Wohnhäusern mit schwieriger Sozialstruktur zu verbessern.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig	
	BF-04.03.04	Es leben viele ältere, häufig immobile Bewohner im Gebiet. Es sollte Nachbarschaftshilfe angeregt und etabliert werden und Wohnraum für alternative, kommunikative Wohnformen geschaffen werden (z.B. Senioren-WGs).	allgemein	BA 14 wichtig BA 14: Einbindung "LETS"	BA 16 besonders wichtig	Für Verbesserung Versorgungssituation älterer Menschen wird als Ziel formuliert: Senioren einen aktiven "Lebensabend" in gewohnter Umgebung ermöglichen. Beispielsweise durch folgende Maßnahmen: Hilfestellungen, die zu den Menschen gebracht werden (billige, haushaltsorientierte Dienstleistungen); Ermöglichung alternativer Wohnprojekte.
	AV-20.01.04	Nachbarschaftskonflikte, die durch Lärm auf Hofflächen hervorgerufen werden, könnten durch Schaffung von Mietergärten in betroffenen Gebieten gemindert werden.	allgemein	BA 14 nachrangig BA 14: Vorschlag nicht sinnvoll	BA 16 wichtig nicht unbetreut möglich	
Sicherheit & Sauberkeit in Wohngebäuden	BF-04.03.04	Gebäudeaufzüge in Siedlung Langenbürgener Straße stark verschmutzt.	Langbürg. Straße	BA 14 -----	BA 16 -----	

 Wohnumfeld:Grün- und Freiflächen öffentlicher Raum					
Öffentliche Grün- und Freiflächen	AV-20.01.04	Es gibt zuwenig Freiflächen.	allgemein	<p>BA 14 besonders wichtig</p> <p>BA 16 besonders wichtig</p> <p>Nachbarschaftsebene besonders wichtig</p> <p>BA 16 wichtig</p> <p>Ergänzung und Vernetzung von Grünflächen wichtig</p>	<p>Nachbarschaftsebene: Versorgung mit kleinen Parks und Plätzen nur in Teilen Ramersdorfs ausreichend gegeben. Obgleich auch in Berg am Laim eine Anzahl solcher Flächen zur Verfügung stehen, ist Nutzungsdruck so hoch, dass nicht von ausreichender Versorgung gesprochen werden kann. Wohngebietsebene: Versorgung mit Parks auf Wohngebietsebene nirgends ausreichend gegeben, auch hier zu großer Nutzungsdruck. Lediglich in Berg am Laim Ausweichmöglichkeit durch Michaelianger gegeben. Stadtteilebene: Ausschließlich Berg am Laim verfügt mit Michaelianger über zusammenhängende Grünfläche in Dimension eines Stadtteilparks, der Ramersdorf noch zu kleinen Teilen mitversorgt. Stadtebene: Innerhalb Planungsgebiet kein Park mit Dimension eines Stadtparks. Zwar werden beide Stadtteile durch angrenzenden Ostpark mitversorgt, doch auch dieser unterliegt starkem Nutzungsdruck, sodass von ausreichender Versorgung nicht gesprochen werden kann. Problem der Besetzung durch bestimmte Nutzergruppen an verschiedenen Stellen gegeben.</p> <p>Bewertung der öffentlichen Grünflächen: Insgesamt gut bewertete Flächen (Funktion, Gestaltung, Ausstattung):Teile des Michaeliangers, Grünstädter Platz und ältere Grünflächen wie Piusplatz, Park an der Ruppertsbergerstraße. Insgesamt mittelmässig bewertete Flächen:Wilrampark (fehlende Ausstattung oder schlechter Pflegezustand); Wilrampark, Echardinger Anger, Grünfläche Mustersiedlung Ramersdorf (mangelnde Gestaltung, fehlende Orientierbarkeit und Identität); Wilrampark (dichte, abschirmende Pflanzungen). Insgesamt schlecht bewertete Flächen: Westl. Teil des Grünzugs an Wilramstraße ist durch isolierte Lage kaum frequentiert; kleine, ungepflegte Teile von Grünflächen rund um Ortskern Ramersdorf sind aufgrund Gestaltung und Verlärmung nicht benutzt.</p> <p>Ziele: Ergänzung und Vernetzung von Grünflächen; Gestalterische Aufwertung und Verbesserung unterschiedlicher Identitäten von überalterten, schlecht genutzten Grünflächen; Schutz und Erhalt von ökologisch bedeutsamen Flächen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge: Verbesserung der Vernetzung öffentlicher Grünflächen (Weiterführung Grünstreifen Rogatekirche zur Schule Grafinger Straße im Norden und Schule an Fühlichstraße im Süden); Schaffung von Angeboten für unterschiedliche Nutzergruppen (Jugendlichenspiel am Piusplatz, Sitzgelegenheiten und Schaupflanzungen für Senioren am Piusplatz und am Grünstreifen Rogatekirche); Ausschnitt von Sichtschutzpflanzungen (Wilrampark, Echardinger Anger, Piuskirche / Straßenbegleitgrün);</p> <p>Erhalt und Inszenierung von prägenden Elementen (Echardinger Anger, Wilrampark, Grünfläche an Kirchseeoner Straße); Instandsetzung von Ausstattungsgegenständen und Spielplätzen (Piusplatz, Grünstreifen Rogatekirche, Grünfläche an Kirchseeoner Straße, Echardinger Anger); Neuanlage von Spielplätzen (Echardinger Anger, Michaelianger, Grünfläche an Rosenheimer Straße im Bereich alter Ortskern); Verjüngung alter Baumbestände (Echardinger Anger, Wilrampark); Sachgemäße Pflege von Biotopen (Baumbestand an Fürichschule, Wilrampark); Einbeziehung Nutzer in Gestaltung und Pflege der Anlagen.</p>

SO- 19.07.04	Behrpark vermüllt. Kinder bitten um "professionelle" Schilder (selbstgemalte Schilder bringen nichts), die darauf hinweisen, Müll wieder mitzunehmen. Außerdem Mülleimer mit Deckel, daß Vögel nicht Müll rauspicken. Kinder würden mit entsp. Ausrüstung auch Sammelaktion durchführen. Zudem große Probleme mit Kot auf Wiesen. Kinder Hort AliBaba haben Schilder mit Hunden, die hinmachen, gemalt und aufgestellt, werden aber immer wieder weggerissen. Jetzt Bitte um Aufstellung Hundetütenspendern, die von einer Aktion begleitet werden sollte "Wir halten den Park sauber", wo man Hundebesitzer auffordert, Kot wegzuräumen. Städt. Vertreter berichtet, dass derzeit diskutiert wird, ob es stadtweite Aktion gibt.	Behrpark	BA 14 besonders wichtig	BA 16 -----	Behrpark stellt Bereich dar, für den bereits Planung vorliegt und dessen Umsetzung zu deutlicher Aufwertung des Parks und der Umgebung darstellen würde.
BF- 08.07.04 SO- 19.07.04	Schlecht ist, dass Piusplatz von Pennern/ Fixern besetzt wird und viel Müll rumliegt - Spritzen, Glasscherben, sonst. Müll, v.a. neben Mülleimern und in Büschen; außerdem Hundekot auf Wiesen. Mädchen wünschen sich Pavillion als Treffpunkt (gibt es nicht in der Nähe); zudem wird geteerte Fläche zum Skaten ohne Verkehr! gewünscht. Auf Spielplatz sollte abgegrenzter Bereich für Kleinkinder sein mit feinem Sand; Wasserspielplatz wäre toll.	Piusplatz	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	Wachsender Nutzungsdruck bzw. Besetzung durch bestimmte Nutzergruppen; teilweise fehlende oder zerstörte Ausstattung. Maßnahmenvorschläge: Schaffung von Angeboten für unterschiedliche Nutzergruppen: Jugendlichenspiel; Sitzgelegenheiten und Schaupflanzungen für Senioren; Instandsetzung von Ausstattungsgegenständen und Spielplätzen; Einbeziehung der Nutzer in die Gestaltung und Pflege.
MZ- 16.02.04	Park an der Ruppertsberger Straße ist wunderschön, wegen Lärm von Balanstraße jedoch nur eingeschränkt nutzbar (nur westl. Teil gut für Erholung)	Ruppertsberger Straße	BA 14 -----	BA 16 -----	Park an der Ruppertsberger Straße wird insgesamt als gut bewertet (<i>VU sieht keinen Lärmschutz an dieser Fläche vor</i>) .
BF- 04.03.04	Mieterin Langenbürgener Straße: Die Umgebung der Parks und Kindergärten sind stark verschmutzt.	Langenbürgener Straße	BA 14 -----	BA 16 wichtig	
BF- 04.03.04	Rund um Grafinger Straße befinden sich drei Kindergärten. Das Umfeld wird zunehmend unattraktiver durch Verunreinigung.	Umgebung Grafinger Straße	BA 14 -----	BA 16 -----	
BF- 04.03.04	Straßenbegleitgrün ist schmutzig.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 -----	
BF- 08.07.04	Offenlegung des Hachinger Baches.	Hachinger Bach	BA 14 besonders wichtig	BA 16 wichtig	


Private / halb- öffentliche Grün- und Freiflächen	BF- 04.03.04 MZ- 01.03.04	Wohnumfeld ruhig, aber öde. Einförmige bzw. eintönige Bebauung verschärft diese Wahrnehmung. Mangelnde Wohnumfeldgestaltung für alle Alters- /Nutzergruppen: Es fehlen zielgruppenspezifische und generationenübergreifende Treffpunkte/Aufenthaltsmöglichkeiten im Quartier, d.h. entsprechende Möblierung des halböffentlichen/privaten Raumes ist notwendig. Riesiges Freiflächenpotential bietet ungenutztes Abstandsgrün, das von Mieterschaft nach entsprechender Gestaltung genutzt werden könnte (z.B. auch Schaffen von kleineren Wohnertreffs). Allerdings muss Lärmproblematik beachtet werden. Vorgeschlagen werden auch Mietergärten bzw. Mietergemeinschaftsgärten (Stichwort "Gärten der Kulturen").	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	Bei Wohnquartieren in Berg am Laim und Ramersdorf handelt es sich überwiegend um älteren Geschoßwohnungsbau im Besitz größerer Wohnungsbaugesellschaften. Viele Wohnungen verfügen nicht über private Freibereiche wie Balkone, Terrassen oder Mietergärten. Ausstattung der Freiflächen mit Kinderspielplätzen und Möblierung auch für ältere Bewohner häufig in schlechtem Pflegezustand oder bereits zurückgebaut. Großzügigen Freiflächen mit altem Baumbestand werden nicht oder nur von wenigen Bewohnern genutzt (S. 130). Gesamtbewertung der privaten Freiflächen (Baumbestand, Ausstattung, Grünanteil, gemeinschaftliche Spielflächen, Mietern zugeordnete Freiflächen, Lärmschutz): Insgesamt gut bewertete Flächen: Neue Wohnungsbauprojekte an Ungsteiner-, Jella- Lepmann- oder Langenbürgener Straße und bereits ältere Baublöcke an Perlacher-, Hans-Jacob- oder Grafinger Straße. Insgesamt mittelmässig bewertete Flächen: Quartiere rund um Piusplatz bis Kreillerstraße besitzen hohes Potential an Freiflächen und wertvollen Baumbestand. Insgesamt schlecht bewertete Flächen: Blöcke entlang Kreillerstraße zwischen Baumkirchner und St. Veit Straße sind auch durch Verlärmung stark beeinträchtigt. Im alten Ortskern Ramersdorf und entlang des Mittleren Rings ist Nutzbarkeit Freiflächen aufgrund Verlärmung stark eingeschränkt. Ziele: Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünordnerische Maßnahmen; Schutz der Wohnungen und Freiräume vor übermäßigem Verkehrslärm. Maßnahmenvorschläge: Verbesserung der Freiflächen durch Schaffen von Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkten für verschiedene Altersgruppen, durch Ausstattung mit moderner, multifunktionaler Möblierung, die Bedürfnissen der Anwohner entspricht und durch teilweise Ausholzen des überalterten Baumbestandes wo keine ausreichende Belichtung gegeben; Zuordnung privater Freiflächen zu Wohnungen durch Anbau von Balkonen; Ausweisung von Wohnungsgärten für Erdgeschoßwohnungen; Schaffung eines direkten Ausgangs ins Freie (wenn Platz); Bereitstellung von Mietergärten, Grabeland.
	BF- 18.05.04	In der Bad- Kissingen- Straße sollen Mülltonnenunterstände angebracht werden.	Bad- Kissingen- Straße	BA 14 -----	BA 16 -----	
Spiel- und Sportplätze		<i>Die folgenden Anregungen beziehen sich sehr kleinteilig auf einzelne Plätze. Deshalb vorab Darstellung der Situation insgesamt, um folgende Einzelanregungen besser einschätzen zu können.</i>			BA 16 besonders wichtig Versorgung verbessern	Spielflächen: Untersuchung des Versorgungsgrades bezieht sich lediglich auf Vorhandensein, nicht jedoch auf Umfang und Qualität der Ausstattung. Insgesamt ist Versorgung mit Kinderspieleinrichtungen nicht deutlich schlechter als im gesamten Stadtgebiet; hinsichtlich Spielangebot für Jugendliche ist Versorgung für Berg am Laim sogar überdurchschnittlich gut. Dennoch gibt es Versorgungslücken für alle Altersklassen. Einige der Plätze sind durch andere Nutzergruppen besetzt stehen somit Zielgruppe nicht zur Verfügung - somit Erhöhung Nutzungsdruck auf übrige Flächen. Unterversorgung mit Spielflächen in Kategorie Kleinkinder lediglich in einigen Blöcken an Berg-am-Laim-Straße und in Ramersdorf, v.a. Wohnbausiedlungen und Ortskern. Spielflächenversorgung in Kategorie Schulkinder in Berg am Laim zwischen Innsbrucker Ring und Berg-am-Laim-Straße sowie zwischen Kreillerstraße und Truderinger Straße und zwischen Kreillerstraße und Josephsburgstraße

					In Ramersdorf sind Blöcke beidseits Schlesierstraße und zwei Blöcke an Chiemgaustraße unterversorgt. In Kategorie Jugendliche (12-17 Jahre) sind Wohnquartiere um Grünstädter Platz, Park an Ruppertsberger Straße und Blöcke zwischen Kirchseeoner- und Bad Schachener Straße unterversorgt (zu hoher Nutzungsdruck auf bestehende Flächen). In Berg am Laim ist westlicher Teil zwischen Kreiller- und Truderinger Straße unterversorgt (zu hoher Nutzungsdruck und Barrierewirkung Kreillerstraße). Für Bereich Ramersdorf liegen Spielmöglichkeiten außerhalb Untersuchungsgebiet, aber Einschränkung durch Barrierewirkung großer Straßen. Maßnahmenvorschläge: Instandsetzung von Spielplätzen (Piusplatz, Grünstreifen an Rogatekirche, Grünfläche an Kirchseeoner Straße, Echaringer Anger); Neuanlage von Spielplätzen (Echaringer Anger, Michaelianger, Grünfläche an Rosenheimer Straße im Bereich alter Ortskern).
BF-04.03.04	Zu wenig Spielplätze in Umgebung des Kindergartens Grafinger Straße. Defekte Spielgeräte werden ohne Ersatz abgebaut.	Umgebung Grafinger Straße	BA 14 wichtig	BA 16 -----	Rund um Grafinger Straße befinden sich lediglich in den Grünzügen Piusplatz und an Rogatekirche öffentliche Spielplätze. S. <i>hierzu auch private Freiflächen</i> .
BF-04.03.04	Von der Siedlung Langenbürgener Straße sind fußläufig keine Spielräume für Kinder sicher zu erreichen.	Umgebung Langenbürgener Straße	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig Mitnutzung von Räumen für Sportvereine	Isoliertes Quartier, nächster öffentlicher Spielplatz für Kleinkinder und Schulkinder in westlich gelegener, öffentlicher Bezirkssportanlage an Görzer Straße. Diese innerhalb der Öffnungszeiten öffentlich zugänglich und kostenlos. Private Freiflächen der Siedlung Langenbürgener Straße werden mit gut bewertet.
MZ-05.02.04	Zu wenig/keine Spielmöglichkeiten für Kleinkinder: Am Rande des Bolzplatzes Thierseestraße solle kleine Rutsche und/oder kleines Klettergerüst aufgestellt werden.	Bolzplatz Thierseestraße	BA 14 -----	BA 16 ----- in Verbindung mit BPL Nr. 1638	
BF-18.05.04	Spielplatz (Rhode-Schwarz) muss saniert werden.	???	BA 14 ----- ???	BA 16 -----	
SO-19.07.04	Kinder der Grundschule Grafinger Straße wünschen sich, dass auf Schulwiese neben bestehendem Klettergerüst weitere Spielgeräte (Schaukel, Rutsche, Reifenschaukel, Hängbrücke) und ein Tisch für Brotzeit installiert werden. Würde nicht nur Schul- und Hortkindern dienen, sondern auch der Nachbarschaft, wenn der Schulhof - wie von den Kindern gewünscht - auch nachmittags geöffnet würde.	Grundschule Grafinger Straße	BA 14 besonders wichtig BA 14: keine bauliche Erweiterung der Schule, Schulhoföffnung	BA 16 -----	

SO-19.07.04	In Umgebung des Piusplatz wohnhafte Kinder möchten, dass auf Piuswiese zwei feste Tore zum Fußball spielen aufgestellt werden und Fußballwiese mit der bisherigen Hundewiese getauscht wird. Gut wäre Zaun um Fußballwiese und regelmässiges Mähen dieser. Kinder / Jugendliche spielen dort regelmässig ohne Verein und würden gern Turniere mit anderen Fußballmannschaften auf Sportplatz der Feuerwehr veranstalten. Vertreter des Gartenbaureferates gibt zu bedenken, dass Abstände von 140 Metern zur Wohnbebauung eingehalten werden müssen. Mobile Tore könnten laut Gartenbauamt aber aufgestellt werden, besser wäre allerdings die Nutzung eines "richtigen" Bolzplatzes, beispielsweise auf dem Michaelianger.	Piusplatz	BA 14 wichtig (Sportplatz Feuerwehr)	BA 16 -----	s. Ausgangslage öffentliche Grün- und Freiflächen. Maßnahmenvorschlag: Schaffung von Jugendlichenspiel am Piusplatz.
SO-19.07.04	Kinder vom Hort Grafinger Straße wünschen sich Abenteuerspielplatz, möglichst mit Baumhaus und Tartanbahn, am besten auf Piusplatz. Vertreter des Baureferats/Gartenbau findet Ausstattung des jetzigen Spielplatzes auf Piusplatz gut und gibt Haushaltsslage zu bedenken. Kompromiss: Kinder sollen bei der Wahl der nächsten Spielgeräte beteiligt werden.	Umgebung Grafinger Straße	BA 14 ----- (erledigt)	BA 16 -----	s. Ausgangslage öffentliche Grün- und Freiflächen.
BF-04.03.04	Spielplätze sind häufig durch Individualverkehr gefährdet (fließend wie ruhend).	allgemein	BA 14 ----- (wo)	BA 16 -----	
BF-04.03.04	Wasserspielplätze wären toll.	allgemein	BA 14 nachrangig	BA 16 nachrangig	
BF-18.05.04	Es werden einfache Spielmöglichkeiten für Kinder benötigt, wie z.B. Wände / Mauern für Ballspiele, Kletterstangen, Ringe.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig	
BF-18.05.04	Bezirkssausschüsse Berg am Laim / Ramersdorf haben Programm zur Schulhoföffnung ins Leben gerufen; keine der betroffenen Schulen ist bislang beigetreten.	Schulen an Führich-, Balan- und Grafinger Straße	BA 14 besonders wichtig	BA 16 besonders wichtig	Schulgelände als Potential für Spiel- und Freizeiflächen für Kinder und Jugendliche. In beiden Stadtteilen sind keine Schulhöfe geöffnet. Ziel: Treffpunkte/ Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche Schaffen. Maßnahmenvorschlag: Schulhöfe an Führich-, Balan- und Grafingerstraße öffnen.
BF-18.05.04	Es gibt seit Jahren vergebliche Bemühungen für Aufstellung einer Basketballkorbanlage; diese muss endlich realisiert werden.	? ? ?	BA 14 ----- (wo)	BA 16 ----- (wo)	
BF-18.05.04	Eine Bürgerin möchte sich für die Sanierung eines Spielplatzes einsetzen und hierfür Sponsoren suchen. Sie benötigt Hilfestellung bei der Herangehensweise und Umsetzung.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 ----- (wo)	

Öffentlicher Raum	BF-20.04.04 BF-18.05.04 BF-08.07.04	Es besteht Notwendigkeit einer Attraktivitätssteigerung der Baumkirchener Straße, die sich als "Mitte" für Berg am Laim eignet. Hier sollten Angebote gebündelt und nicht dezentral über Stadtteil angesiedelt werden.	Baumkirchner Straße / Quartierszentrum Berg am Laim	BA 14 besonders wichtig	BA 16 -----	Quartierszentrum im Bereich Baumkirchner Straße und Nahbereichszentrums an Berg-am-Laim-/Kreillerstraße mit Gaststätten, vielen Einzelhandelsgeschäften und Gemeinbedarfseinrichtungen ausgestattet; allerdings prägen größere Gestaltungsmängel und geringe Aufenthaltsqualität öffentlichen Raum. Historischer Ortskern von Berg am Laim an Baumkirchner-/Josephsburgstraße ist kaum noch wahrnehmbar. Platz an Baumkirchner Straße ist nicht entsprechend seiner möglichen Funktion als Quartiersplatz innerhalb des Zentrums und als Eingang zum Behrpark gestaltet und wird außer an Wochenmarkttagen nur als Parkplatz genutzt. Ziele: Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Gestaltung von Quartiersplätzen als städtebauliche Orientierungs- und Treffpunkte für Bewohner, Entwicklung einer unverwechselbaren Stadtteilidentität. Maßnahmenvorschläge: Aufwertung Quartierszentrum Berg am Laim durch Neugestaltung des Platzes an Baumkirchner Straße; Verbesserung der Baustruktur an Kreillerstraße; gestalterische Aufwertung der Clemens- August-Straße und von Teilbereichen der Josephsburg- und Baumkirchner Straße zur Verbesserung der Anbindung Michaelskirche (Wahrzeichen) an Quartierszentrum. Neugestaltung des Platz an der Baumkirchner Straße als Quartiersplatz.
	BF-20.04.04 BF-18.05.04 BF-08.07.04	Es besteht die Notwendigkeit einer Attraktivitätssteigerung des Karl-Preis-Platzes.	Karl-Preis-Platz	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig bauliche Umgestaltung i.V.m. Rosenheimer Straße	In Ramersdorf konzentrieren sich Bauquartiere mit größerer Gestaltqualität um Rosenheimer Straße. Dabei stehen 2 Wohnquartiere am Karl-Preis-Platz unter Ensembleschutz. Aufgrund der bestehenden Verkehrssituation und mangelhaften Gestaltung der Rosenheimer Straße bzw. des Karl-Preis-Platzes ist Qualität der genannten Quartiere kaum wahrnehmbar. Ziele: Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität; Gestaltung von Quartiersplätzen als städtebauliche Orientierungs- und Treffpunkte für Bewohner; Entwicklung einer unverwechselbaren Stadtteilidentität. Maßnahmenvorschläge: Aufwertung des Karl-Preis-Platzes und der Rosenheimer Straße in Verlängerung des alten Ortskerns Ramersdorf als zentraler Bereich durch Neugestaltung des Straßen- und Platzraumes zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und durch räumliche Fassung der Rosenheimer Straße.
	BF-20.04.04 BF-18.05.04 BF-08.07.04	Es besteht Notwendigkeit einer Attraktivitätssteigerung des Dorfkerns Ramersdorf. Für Neugestaltung Dorfkern Ramersdorf bestehen unterschiedliche Vorstellungen: Umsetzen einiger Ideen der zehn Jahre alten Wettbewerbsergebnisse; bereits simple Gestaltungsmaßnahmen wie Bepflanzungen, Fassadenanstriche könnten zur Wirklichkeit des öffentlichen Raumes beitragen; als langfristiges Ziel wurde die Untertunnelung des historischen Ortskerns und Schaffung eines urbanen Zentrums geäußert. Im Bezug auf dieses Ziel und auch die Umgestaltung der Baumkirchner Straße Projekt wurde bereits begonnen, ist aber in finanzieller Hinsicht anderen Großplanungen zum Opfer gefallen. Weiter äußert Vertreterin des Planungsreferates, dass aufgrund der Finanzlage die "großen Planungen" nicht umsetzbar seien. Schritt für Schritt solle aber durch kleinere Umgestaltungsmaßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt die Aufenthaltssituation verbessert werden.	Ortskern Ramersdorf Baumkirchner Straße	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig Sanierung Trambahnhäuschen	In Ramersdorf konzentrieren sich Bauquartiere mit größerer Gestaltqualität um Rosenheimer Straße. Dabei steht u.a. historischer Ortskern unter Ensembleschutz, dörflicher Charakter ist noch erkennbar. Ramersdorfer Kirche stellt wichtiges Merkzeichen dar, insbesondere als Stadteinfahrt von Autobahn kommend. Aufgrund bestehender Verkehrssituation sowie mangelhafter Straßengestaltung ist Qualität dieses Bereiches kaum wahrnehmbar. Weitere Beeinträchtigung des historischen Kerns stellt heterogene Baustruktur zu beiden Seiten des Innsbrucker Rings dar. Mustersiedlung Ramersdorf zeigt bedingt durch ihre Lage im Grünen keinerlei Bezug zur umgebenden Bebauung. Aufgrund seiner isolierten Lage kann alter Ortskern seine Funktion als Zentrum von Ramersdorf heute nicht mehr erfüllen. Ziele: Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Raumes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Gestaltung von Quartiersplätzen als städtebauliche Orientierungs- und Treffpunkte für Bewohner. Entwicklung einer unverwechselbaren Stadtteilidentität. Maßnahmenvorschläge: Aufwertung des alten Ortskerns durch neue Straßenführung der Rosenheimer Straße zwischen Kirchseeoner Straße und Innsbrucker Ring; Abrücken der Straße vom Ortskern und Verringerung der Fahrspuren (vgl. B-Planentwurf); Aufwertung durch Freistellen des alten Ortskerns und Einfassung mit öffentlichen Grünflächen und durch Verbesserung der Baustruktur zu beiden Seiten des Innsbrucker Rings im Bereich des historischen Ortskerns. Betonung der Stadteinfahrt am Ende der Autobahn im Rahmen der Neugestaltung des Einmündungsbereiches der Rosenheimer Straße in Innsbrucker Ring.

BF-04.03.04	Freiflächenressource Verkehrsinsel Rosenheimer Straße: Trambahnhäuschen wird derzeit von AWO zwischengenutzt und ist dafür provisorisch hergerichtet worden. Es müsste investiert werden. Es wird Entwicklung eines Konzeptes vor dem Hintergrund einer gewünschten Neuordnung das alten Ramersdorfers Ortskerns angeregt. In diesem Zusammenhang wird auf Freiflächenressource "altes ADAC-Gelände" hingewiesen.	Verkehrsinsel Rosenheimer Straße	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig	Ehemalige Umkehrschleife mit Trambahnhäuschen an Rosenheimer Straße als Potential für Treffpunkt durch Neugestaltung. Ziel: Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen. Maßnahmvorschlag: Trambahnhäuschen an Rosenheimer Straße zur Nutzung für Jugendliche umgestalten und diese bei Gestaltung bzw. Ausstattung der Freiräume einbinden.
MZ-04.02.04 BF-08.07.04	Freiflächenpotential: Nahe der Piuskirche befindet sich ungenutztes, zugewuchertes Gleisgrundstück. Bewohner möchte dieses für Projekt "Wir sind am Zug" nutzen. D.h. Schaffung eines Treffpunktes/Marktplatzes in und um einen alten Bahnwaggon. BA 14 weist darauf hin, dass im Rahmen von ROST bereits jahrelange Diskussionen zu dem Gleisgrundstück laufen und er Realisierung der Idee wegen enormer Grundstückskosten wenig Realisierungschancen einräumt. Frau Hautum weist zudem darauf hin, dass Grundstück nicht in Gebietsumgriff liegt und Projekt auch ohne Förderprogramm bereits jetzt seinen Lauf nimmt.	Gleisgrundstück neben Piuskirche	BA 14 nachrangig Ba 14: Umsetzung nicht möglich lt. KommRef	BA 16 wichtig	
BF-04.03.04	Allgegenwärtiges Problem: Hundekot im öffentlichen Raum.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 -----	Ein durch Pflegemaßnahmen kaum lösbares Problem ist Verschmutzung der Wiesen und Spielflächen durch Hundekot. Ausweisung bestimmter Flächen für Hunde und Sperrung anderer wird kaum akzeptiert.
BF-18.05.04	Bürgerin macht auf Verschmutzung der Gegend um Michaelibad aufmerksam: Rund um Tankstelle und Imbiss fehlen Papierkörbe. Auch am Karl-Preis- und am Piusplatz/Piusstraße starke Verschmutzung des öffentlichen Raumes, u.a. durch alkoholisierte und suchtkranke Menschen. Fr. Summer Juhnke macht darauf aufmerksam, dass es für Schmutzdecken Kümmerer gibt (Streetworker Inn. Mission).	Umgebung Michaelibad K.- Preis- Platz	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig soziales Arbeitsprojekt gründen	
BF-04.03.04	Einkaufswägen werden im öffentlichen Raum abgestellt.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 -----	
BF-18.05.04	Bei ehrenamtlich/bürgerschaftlich organisierten Floh-/ Märkten und Straßenfesten sollten keine Straßensondernutzungsgebühren erhoben werden.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 wichtig	
?	Kinderfreundliche Atmosphäre in Hansjakobstraße schaffen (Stichwortliste Schäuble).	Hansjakobstraße	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	

 Lokale Ökonomie						
Lokale Wirtschaft	BF-20.04.04	Gewerbehof im Ramersdorf ist mit "Giesinger Gewerbehof" benannt. Könnte bei Umbenennung dem Negativimage von Ramersdorf entgegenwirken.	Gewerbehof Giesing	BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig	
Ausbildung und Beschäftigung	BF-20.04.04	Mangel an Ausbildungsplätze im Quartier, nur 22% der lokalen Unternehmen bilden aus. Viele Jugendliche sind darüber hinaus mit hohen theoretischen und betrieblichen Anforderungen in Ausbildung konfrontiert bzw. überfordert. Deshalb sollte verstärkt mit Betriebsinhabern kommuniziert und gemeinsam nach günstigen Ausbildungsbedingungen gesucht werden.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig Vernetzung Einzelhandel (Ausbildung, Integrationsjobs, PC-Kurse, Nachbarschaftshilfe)	Befragte Unternehmen im gesamten Untersuchungsgebiet zeigen wenig Initiative zur Ausbildung von Lehrlingen, z.B. bilden nur 15% der Betriebe des Handels aus, da es für viele Betriebe ein finanzielles, für kleinere Betriebe zudem ein organisatorisches und personelles Problem darstellt. Im Bereich Berufsfindung und -orientierung besteht großer Bedarf an Beratung und Betreuung von Jugendlichen. Großteil der Jugendlichen in Ramersdorf Nord/ Berg am Laim West hat schlechten oder keinen Schulabschluss. Gute Anknüpfungspunkte bietet Schulsozialarbeit. Ziel: Schaffung / Stärken von Berufs- und Lebensperspektiven für Jugendliche, insbesondere benachteiligte Jugendliche. Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit. Maßnahmenvorschläge zur Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt: Aktivitäten zur Unterstützung von benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben
	BF-20.04.04	Es fehlen Beschäftigungsprojekte und insbesondere (Teilzeit-) Arbeitsplätze für Frauen. In anderen Soziale-Stadt-Gebieten wurden Initiativen gestartet, in erster Linie für Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen im Bereich haushaltsnaher Dienstleistungen, Kleinkinder- und Kinderbetreuung, Second-Hand-Läden etc. In diesem Zusammenhang stellt sich Initiative "Miteinander e.V." vor, deren Initiatorinnen sich mit Beratungs-/Unterstützungsangeboten für BewohnerInnen aus der Arbeitslosigkeit heraus selbständig machen möchten	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig Vernetzung Einzelhandel bzgl. Ausbildung, Integrationsjobs, PC-Kurse, Nachbarschaftshilfe	Betriebe konstatieren Mangel an Arbeitskräften: Im (hoch-)qualifizierten Bereich fehlen Facharbeiter und Arbeitskräfte aus IT-Sektor, dem medizinisch-technischen und handwerklichem Bereich. Auch gering qualifizierte Arbeitskräfte sind als Reinigungspersonal, Küchenhilfen, Ausfahrer, Bügler gesucht. Betriebe erwarten bis 2005 eine überwiegend positive Beschäftigungsentwicklung. Ziele: Beschäftigungssituation im Stadtteil verbessern; Integration von sozial benachteiligten Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von Frauen; Stärkung der lokalen Wirtschaft; Standortvorsorge. Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Beschäftigungssituation in Berg am Laim West / Ramersdorf Nord: Projekte des zweiten Arbeitsmarktes schaffen; differenziertes Qualifizierungsangebot für Frauen und Männer bereitstellen; Jobbörsen organisieren; Sensibilisierung der lokalen Wirtschaft für Integration sozial Benachteiligter in Arbeitsmarkt/ Inforeveranstaltungen für lokale Wirtschaft/Kooperation mit Arbeitsamt.
Zentrenstruktur und Nahversorgung	AV-20.01.04	In Ramersdorf fehlt Quartierszentrum, u.a. Billigläden wie Aldi oder Penny. Neubau eines Geschäftes scheiterte an Parkplatzproblematik; hier wären flexible Lösungen der LHM notwendig.	Ortskern Ramersdorf	BA 14 ----- BA 14: lokales Zentrum für Berg am Laim/ West schaffen	BA 16 besonders wichtig	Bezirksteil Ramersdorf fehlt eigenes Quartierszentrum. Historischer Ortskern Ramersdorf kann aufgrund isolierter Lage und Verkehrsbelastung durch umliegende Straßen Zentrumsfunktion nicht erfüllen, zudem existieren nur wenig Einkaufsmöglichkeiten für täglichen Bedarf. Umliegende Zentren wie Thomas Dehler Straße, Berg am Laim östl. des Mittleren Rings, Rosenheimer Straße/Karl-Preis-Platz, Balan-/Chiemgaustraße, Ottobrunner Straße Giesinger Bahnhof, Ostbahnhof sind zu weit entfernt oder durch Barrierewirkung Verkehrsinfrastruktur schlecht erreichbar. Ausgewiesenes Nahbereichszentrum an Klagenfurter Straße besteht lediglich aus Bäcker und Handarbeitsladen. Somit verfügt Gebiet zwischen Rosenheimer Straße und Bahnlinie lediglich über Nahbereichszentrum Balan-/Chiemgaustraße. Zudem gibt es Hinweise auf Versorgungslücken in Ramersdorf, insbesondere mit Gütern des täglichen Bedarfs (eigene Untersuchung). Ein wiederholt formuliertes Thema in Ramersdorf und Berg am Laim West ist fehlendes lokales Zentrum, mit dem sich Bevölkerung identifiziert.
	MZ-16.02.04 MZ-05.04.04	Einkaufskreuzung Balan-/Chiemgaustraße hat unattraktive Atmosphäre, sonstige Angebote in Umgebung kaum vorhanden (V-Markt Balanstraße zieht alles ab). Gegenteilige Aussage: Balanstraße im Bereich Chiemgaustraße ist richtiges kleines Stadtteilzentrum mit allem, was man braucht.	Ecke Balan-/ Chiemgaustraße	BA 14 -----	BA 16 nachrangig	Nahbereichszentrum mit Handels- und Dienstleistungseinrichtungen. s.o.

BF- 20.04.04	Wochenmarkt in Berg am Laim findet nur noch freitags statt und wird durch parkende Autos stark behindert (trotz Parkverbot während Marktzeiten). Markt sollte aufgrund von Konsumerfahrungen zukünftig als Bauernmarkt ausgerichtet, ein Brunnen installiert und Autos zu Marktzeiten ferngehalten werden.	Baumkirchner Straße	BA 14 nachrangig Ba 14: s.a. "Aufwertung Baumkirchner Platz"	BA 16 -----	s. hierzu öffentlicher Raum
MZ- 07.05.04 BF- 20.04.04	Dominanz von Kettenläden. Wenig unabhängige Geschäfte. Kleine Läden sollten so weit wie möglich erhalten und gefördert werden, auch mit Bewusstsein, dass große Geschäftsketten von Bevölkerung bevorzugt werden. Für kleiner Geschäfte werden allerdings aufgrund des großen Wettbewerbs mit Filialisten kaum noch Nachfolgebetreiber gefunden. Insbesondere hohe Mieten erschweren wirtschaftliches Betreiben kleiner Läden. Es wird bemängelt, dass seitens Eigentümer eher Leerstand in Kauf genommen wird, als Mieten zu senken. LHM versucht zwar, Rahmenbedingungen zu schaffen, um Abwärtstrend in Quartierszentren Berg am Laim und Ramersdorf aufzuhalten, ist jedoch in ihren Steuerungsmöglichkeiten begrenzt. Über Umfeldgestaltung und Schaffung von Kurzzeitparkplätzen liesse sich Situation verbessern.	Baumkirchner Straße K.- Preis-Platz	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig Erhalt, Stärkung und Ausbau von Nahbereichszentren	vgl. Ausführungen zu Zentren /Versorgung und zu öffentlicher Raum
MZ- 20.01.04	Plus am Jäcklinplatz sehr wichtig für Quartiersbevölkerung; Wochenmarkt am Jäcklinplatz wäre bereichernd.	Jäcklinplatz	BA 14 -----	BA 16 -----	
MZ- 01.03.04	Spätaussiedler (Bewohner Asylbewerberheim) vermissen Lebensmittelläden, die ihren Ernährungsgewohnheiten entsprechen - russische, kasachische, rumänische ... Spezialitäten. Darüber hinaus wenig frisches Gemüse im Stadtteil erhältlich.	? ? ?	BA 14 ----- (wo)	BA 16 nachrangig	
MZ- 01.03.04	Schlechte Einkaufsmöglichkeiten für ältere Menschen.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 wichtig mobile Einkaufsmöglichkeiten, Bringdienst	Quartierszentrum Berg am Laim wird trotz mangelnder Aufenthaltsqualität und Barrierewirkung der Berg-am-Laim-/Kreillerstraße von Bevölkerung östl. des Innsbrucker Rings als zentraler Ort des Stadtlebens angenommen und Versorgungssituation wird als zufriedenstellend bewertet. Problematisch ist Situation westl. Innsbrucker Ring; hier fehlt lokales Zentrum sowie Versorgung v.a. im Niedrigpreissektor. Ziele /Maßnahmenvorschläge: Erhalt und Stärkung des Quartierszentrums Berg am Laim als Versorgungsschwerpunkt und zentraler Ort des Stadtlebens; Ausbau einzelner, vorhandener Zentren zum Versorgungsschwerpunkt und zentralen Ort des Stadtlebens für Berg am Laim West und Ramersdorf Nord; Erhalt und Ergänzung der kleinteiligen Einzelhandelsstandorte zur Sicherung der Nahversorgung in den Quartieren; Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit
BF- 20.04.04	Es werden dringend barrierefreie Zugänge zu Läden, Gastronomie und Arztpraxen gefordert sowie Behinderten-WC's gewünscht.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 wichtig	
BF- 04.03.04	Mangel an Gastronomie: Leute gehen lieber gleich nach Haidhausen.	allgemein	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	Quartierszentrum Berg am Laim (Baumkirchner-/Kreillerstraße) ist mit Gaststätten, vielen Einzelhandelsgeschäften und Gemeinbedarfseinrichtungen ausgestattet.


Zusammenleben im Quartier - Soziales, Bildung, Gesundheit						
Verbess. für Kinder und Jugendliche	BF-04.03.04 BF-18.05.04	Es wird auf drastische Unterversorgung von KiTa-/KiGa-Plätzen in Ramersdorf und Berg am Laim hingewiesen. Explizit wird auch Platzmangel in Umgebung Ungsteinerstraße benannt. Zudem sollten sich Öffnungszeiten der Einrichtungen an Erwerbszeiten der Mütter orientieren und nicht umgekehrt.	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig Räume für Eltern- initiativen	Besonders dringlich eingeschätzter Bereich betrifft Kinderbetreuungseinrichtungen im gesamten Untersuchungsgebiet. Bei Kinderkrippen besteht in allen Stadtteilen Unterversorgung. In Stadtteilen mit hohem Anteil von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen sind diese Plätze wichtig, da Erwerbstätigkeit der Mütter große Rolle spielt. Unterversorgt sind v.a. Berg am Laim Ost, der alte Ortskern Ramersdorf und Quartier um Zornedinger Straße. Während Versorgung mit Kindergartenplätzen in Berg am Laim überdurchschnittlich gut ist, zeigt sich Situation in Ramersdorf besonders problematisch - ist einer der am schlechtesten versorgten Stadtteile Münchens. Auch wenn Hortversorgung in Berg am Laim und Ramersdorf dem städtischen Durchschnitt entspricht, sind aufgrund hoher Anzahl Alleinerziehender und häufig ganztägiger Erwerbstätigkeit dieser mehr Hortplätze notwendig. Ziel: Betreuungssituation von Kindern im Stadtteil verbessern und damit sowohl Vernachlässigung von Kindern entgegenwirken als auch Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit fördern. Maßnahme: Erreichung des angestrebten Versorgungsgrades bei Kinderbetreuungseinrichtungen durch Sicherung der Finanzierung und Realisierung geplanter Einrichtungen und durch Unterstützung von Eltern um Gründung von Elterninitiativen anzuregen.
	BF-04.03.04	Nachmittagsbetreuung für Kinder dringend notwendig, auch Sportangebote wie Turnen, Klettern, Spielen sind Mangelware, insbesondere für Kinder unter 6 Jahren (allein in Langenbürger Straße über 50 Kinder dieser Altersgruppe).	allgemein	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	In den untersuchten Stadtteilen wird Situation für Kinder/ Jugendliche auf mehreren Ebenen als problematisch eingestuft, insbesondere, was Vereinsamung/ Verwahrlosung von Kindern/ Jugendlichen angeht, um die sich niemand kümmert. Daraus resultieren Probleme wie sinkende Sozialkompetenz, Verhaltensauffälligkeiten, schlechte schulische Leistungen, mangelnde Perspektiven auf Arbeitsmarkt. Kinder, die in einer Umgebung der emotionalen Vernachlässigung aufwachsen, sind darauf angewiesen, dass Gemeinweseneinrichtungen diese Mängel zum Teil ausgleichen. Ziel: Betreuungssituation im Stadtteil verbessern und damit Vernachlässigung von Kindern entgegenwirken und Vereinbarkeit Familie - Erwerbsarbeit fördern. Maßnahmen: Konzepte für jüngere Hauptschüler entwickeln, für die keine Hortversorgung und keine Mittagsbetreuung an Schulen besteht; Hausaufgabenbetreuung (v.a. Migrantenkinder); Spielebus; Unterstützung von Eltern bei Gründung von Elterninitiativen.
	BF-04.03.04	Leute haben häufig sehr wenig Geld, d.h. Kinder - insbesondere aus kinderreichen Familien - haben zu wenig Spielmaterialien wie z.B. Mal- und Bastelsachen. Familien mit Migrationshintergrund haben zusätzliche Probleme, weil sie Herkunftsfamilien mit finanzieren müssen.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 -----	s.o.
	SO-19.07.04	Kinder der Grafinger Schule wünschen sich Kindertreffpunkt in Berg am Laim und Kinderdisco - Raum zum Spielen, Unterhalten, Tanzen und für andere Freizeitbeschäftigungen. Bezirksausschuß und Stadtjugendamt engagieren sich hierfür, sehen aufgrund der angespannten Haushaltslage allerdings erst in 5-10 Jahren Realisierungschancen.	Umgebung Grafinger Straße	BA 14 wichtig	BA 16 -----	s.o.
	BF-18.05.04	Aktion "Kinderaktionskoffer" sucht dringend weitere Teilnehmer. Es können auch Ehrenamtliche, die mit Kindern arbeiten, an Aktion teilnehmen.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 -----	

BF-18.05.04	Antrag Schule Führichstraße: Es fehlt ein Mehrzweckraum in Schule. Zudem müssten die Räumlichkeiten innen saniert, zumindest aber gestrichen werden (verschmierte Wände, die Kinder und Jugendliche nicht zur Ordnung/Pflege motivieren).	Schule Führichstraße	BA 14 -----	BA 16 ----- behinderten-gerechter Ausbau	
BF-18.05.04	Haupt- und Förderschulen im Gebiet leiden unter akuter Raumnot. Auch fehlen dringend Räumlichkeiten für die Schulsozialarbeit, es wurde bereits Raum in Gotteszeller Straße 7 angemietet. Rektorin der Hauptschule am Innsbrucker Ring berichtete, dass ihr bereits für Regelunterricht ein Klassenzimmer fehlt und sie aufgrund der vergleichbaren Raumsituation an benachbarten Schulen auch nicht deren Räumlichkeiten mitnutzen kann.	Schulen allgemein	BA 14 besonders wichtig siehe Initiative des BA	BA 16 -----	Da in vielen Familien Betreuung der eigenen Kinder nicht ausreichend gegeben ist (s.o.) , sind Kinder / Jugendliche darauf angewiesen, dass Einrichtungen wie Kindergärten/Schulen aber auch sonstige Betreuungseinrichtungen diese Defizite zumindest teilweise ausgleichen. Zur Lösung dieser Problematik sind umfassende Konzepte, wie beispielsweise das von Ganztagschulen notwendig. <i>(Insofern sind Angebot, Ausstattung und Qualität von Aufenthaltsorten für Kinder in benachteiligten Stadtteilen von besonderer Bedeutung!)</i> . Ziel: Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen. ... auch im Kontext der / mit Schulen ...deshalb Raumproblem besonders dringlich.
BF-18.05.04	Bedarf einer zweiten Grundschule im Berg am Laim muss geprüft werden, da Generationenwechsel im Stadtteil zu verzeichnen ist. Preisgünstiger Wohnraum stellt eine Rahmenbedingung für den verstärkten Zuzug von Familien dar.	Schulen allgemein	BA 14 besonders wichtig BA 14: neue Schule im Umgriff	BA 16 -----	s.o.
BF-18.05.04	Fr. Dreher-Kausche (Stadtjugendamt - Schulsozialarbeit) möchte im Rahmen von Gewaltprävention ein Streitschlichterprogramm einführen und bittet hierfür um finanzielle Förderung.	Schulen allgemein	BA 14 besonders wichtig	BA 16 wichtig	
BF-18.05.04 BF-08.07.04	Situation von Jugendlichen in beiden Stadtteilen ist dringend zu verbessern: Es werden Treffpunkte, Rückzugs- und Bewegungsräume sowie ein Jugendtreff mit offener Jugendarbeit benötigt. Auch die Aufstellung von offenen Pavillions an verschiedenen Orten als Treffpunkt für Jugendliche wird gewünscht. Zur Diskussion stehen derzeit die Gestaltung eines Gleisgrundstückes an der Piuskirche (Konzept "Wir sind am Zug") sowie die Umgestaltung eines Trambahnhäuschens an der Rosenheimer Straße.	allgemein Piusplatz Rosenheimer Straße	BA 14 besonders wichtig	BA 16 besonders wichtig	Neben Angeboten der offenen Jugendarbeit stellen auch unbeaufsichtigte Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche unterschiedliche Altersgruppen einen zentralen Handlungsbereich dar. Insbesondere für Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren gibt es wenig Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Im Einzelnen: In Berg am Laim West gibt es keine Einrichtungen für Jugendliche (soziale Barriere zum Jugendzentrum in Josephsburgstraße; zu große Entfernung zum Jugendtreff Utopia in Ramersdorf). In Ramersdorf wird Jugendzentrum Utopia in Ottobrunner Straße von Jugendlichen sehr gut erreicht, bzw. bieten diese auch mobile Spielaktionen an, gerade für Jüngere, die Mittleren Ring schlecht queren können. Darüber hinaus existiert Jugendkneipe ZickZack im "Zentrum" von Ramersdorf. Aufgrund der Erfahrungen geschlechtsspezifischer Jugendarbeit wären auch in Berg am Laim und Ramersdorf Einrichtungen speziell für Mädchen wichtig, die ihnen u.a. unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensplanung aufzeigen.

		Darüber hinaus wird vorgeschlagen, einen Pavillion/Container für (offene) Jugendarbeit an der Gotteszellerstraße aufzustellen. Aus Sicht von Fr. Kufner - Amt für Wohnen und Migration - geeigneter Standort (war bereits früher Container-Standort). Von BA's wurde Runder Tisch zur Jugendarbeit ins Leben gerufen, um konkrete Bedarfe von Jugendlichen zu ermitteln und zu transportieren ... bislang mit mäßiger Beteiligung der bestehenden Jugendorganisationen in den Quartieren.				Insgesamt verschärft sich Situation für Jugendliche in diesen Stadtteilen, was durch Zunahme an Haushalten mit sozialen / wirtschaftlichen Problemen begründet ist. Ziele: Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen (beaufsichtigte und unbeaufsichtigte). Maßnahmenvorschläge: Mädchentreff einrichten; Trambahnhäuschen an Rosenheimer Straße zur Nutzung für Jugendliche umgestalten und diese dabei einbinden; Schulhöfe an Führich-, Balan-, und Grafinger Straße öffnen; Mobile Jugendarbeit am Piusplatz einrichten (ist bislang an Finanzierung gescheitert); Jugendtreff am ROST-Gelände zur Verbesserung der Situation in Berg am Laim West schaffen; altersübergreifende Angebote / integrative Angebote für Jugendliche schaffen; unbetreute Treffs für Jugendliche einrichten.
Verbess. für ältere Menschen	BF-04.03.04	Ältere Menschen benötigen Hilfe bei der Abrechnung von Heizkosten.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 nachrangig Einstellung der offenen Altenhilfe in RDF	Maßnahmenvorschlag: Verbesserung der Versorgungssituation von älteren Menschen, z.B. durch Hilfestellungen, die zu den Menschen gebracht werden.
Verbess. für alle Bewohner/ Verbess. für das Zusammenleben	MZ-20.01.04 BF-20.04.04 BF-18.05.04 MZ-01.03.04	Kein sozialer Treffpunkt bzw. zu wenig soziale Infrastruktur im Gebiet vorhanden; Zusammenleben ist unpersönlich. In beiden Stadtteilen fehlen zentrale Orte für Kommunikation und Begegnung. Bürgerhaus soll als Ortsmitte eingerichtet werden. Vorschlag der Initiative Miteinander e.V: Schaffung eines Bewohnertreffpunktes im Bereich Hechtsee-, Hofanger-, Ottobrunner Straße. U.a. Begegnung und Integration verschiedenster Bevölkerungsgruppen. Zudem Schaffung eines Cafés, Kinderbetreuung, Beratungsangebote etc.. Für mehr Miteinander bräuchte es außerdem eyecatcher/ peppige Attraktionen, z.B. Eisbahnwaggon auf Gleisgrundstück neben der Piuskirche, Baumhäuser am Karl-Preis-Platz .	Hechtsee- straße Hofanger- straße Ottobrunner Straße Piusplatz K.- Preis- Platz	BA 14 besonders wichtig	BA 16 besonders wichtig totale Unter- versorgung, SozR hat weiter abgebaut	<p>Vorhandene soziale Einrichtungen haben wichtige Funktion als Treffpunkte und Orte der Beratung und Unterstützung für Bewohner. Sie werden von lokaler Bevölkerung gut angenommen und leisten wichtigen Beitrag zur Stadtteilarbeit. Bedarf an sozialen Einrichtungen steigt, wodurch einzelne Einrichtungen sehr stark in Anspruch genommen werden. Allerdings stoßen gerade benachteiligte Bewohner, die verstärkt Beratungs- und Unterstützungsleistungen von Gemeinweseneinrichtungen benötigen, neben räumlichen auch auf soziale Barrieren. Sie finden schlecht Zugang zu bestehenden Einrichtungen, deren Angebot eher an Mittelschicht orientiert ist. In räumlicher Hinsicht kommt die Barrierewirkung v.a. in Berg am Laim zum Tragen, wo ein Großteil der Vereine und Stadtteileinrichtungen im östlichen Teil angesiedelt ist und von Bewohnern westlich des Innsbrucker Rings häufig schlecht erreicht wird. Im Bereich der Sozialplanung wird für beide Stadtteile gute Vernetzung der sozialen Einrichtungen über REGSAM konstatiert.</p> <p>Ziele: Verbesserung der Lebenssituation von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen, insbesondere von Frauen. Niedrigschwellige Angebote für besondere Problemgruppen schaffen (v.a. im Bereich Sucht). Stärkung des Stadtteillebens und Entwicklung von Orten des sozialen Austauschs.</p> <p>Maßnahmenvorschläge: Beratungsangebot im Stadtteil für Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen installieren (z.B. Suchtkranke). Hilfestellungen realisieren, die zu Menschen gebracht werden (z.B. billige, haushaltsorientierte Dienstleistungen). Treffpunkte / Angebote für wirtschaftlich und sozial benachteiligte Frauen schaffen. Situation von Migrantinnen, z.B. durch Treffmöglichkeiten und Sprachkurse verbessern. Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen. Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Aktionen im Stadtteil zur Verfügung stellen.</p>

BF-04.03.04 BF-18.05.04	In beiden Stadtteilen besteht Raummangel für Vereine, Verbände, Initiativen. Raumnot großes Problem für Ramersdorf, auch für Schulen. Vereinen und Initiativen fehlen Orte für ihre Aktivitäten in Quartieren Vorhandene Räumlichkeiten befinden sich meist in marginalen Lagen (z.B. Gemeindegäle). Es wird auf Gemeinbedarfseinrichtung im Echadinger Anger als reger Ort für Vereinsleben hingewiesen. Mütterzentrum Ramersdorf hat von Gewofag neue Räumlichkeiten angeboten bekommen, in welchen sie auch Mehrzweckraum - auch zur Nutzung für externe Gruppen - einrichten wollten, hierfür bräuchten sie allerdings Investitionskostenzuschüsse. Initiative "Miteinander e.V." sucht hingegen noch Räume und benötigt zudem finanzielle Unterstützung zur Umsetzung ihres Konzeptes. Es wird auf Ressourcen des Altenservicezentrums Rupertigaustraße hingewiesen, was gleichzeitig generationenübergreifende Kommunikation verbessern könnte. Vereinsheim in Berg am Laim reicht als Ressource nicht aus, hier stehen nur ein Raum, Küche und Keller zur Verfügung.	allgemein	BA 14 besonders wichtig BA 14: Nutzbarkeit der Schulturnhallen verbessern	BA 16 besonders wichtig Bürgerhaus (Pavillon wie Hasenberg! ?)	Ziel: Stärkung des Stadtlebens und Entwicklung von Orten des sozialen Austausches. Maßnahmenvorschlag: Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Aktionen von Gruppen, Vereinen, Initiativen im Stadtteil zur Verfügung stellen.
BF-18.05.04	Die Konzeption der Kulturhalle Ramersdorf-Nord (s. Konzept) soll unterstützt werden.		BA 14 -----	BA 16 -----	
BF-18.05.04	Barrierefreie Veranstaltungsräume für kulturelle Zwecke des Stadtteils einrichten, z.B. in Schule (Kulturhalle Ramersdorf).		BA 14 -----	BA 16 -----	
BF-18.05.04	Es fehlt ein Ort für Angebote und Nachfrage im Bereich des freiwilligen Engagements - die Einrichtung einer Freiwilligenbörse sollte forciert werden.	allgemein	BA 14 nachrangig BA 14: vorhand. Angebote bekannt machen	BA 16 -----	
BF-18.05.04	Es fehlen Informationen über den Stadtteil Ramersdorf, insbesondere für NeubürgerInnen (gibt es bislang nur in Kirchen). Stadtteilinfos sollten gebündelt zur Verfügung gestellt werden.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig	
MZ-01.03.04	Akzeptanz gegenüber Spätaussiedlern aus deren Sicht kaum gegeben, was Entwicklungschancen und -perspektiven dieser Minderheit einschränkt.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig	Ziele: Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen auf Stadteilebene verbessern; Stärkung des Stadtlebens und Entwicklung von Orten des sozialen Austauschs. Maßnahmenvorschläge: Gemeinsame Feste erhalten (z.B. jährliches Fest am Piusplatz); gemeinschaftliche Aktionen umsetzen (Stadteilspaziergänge, Frühstück mit Kinderbetreuung); Treffpunkte und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen; Räumlichkeiten für gemeinschaftliche Aktionen im Stadtteil zur Verfügung stellen (Gruppen, Vereine, Initiativen); bessere Integration der Unterkunftsanlagen (Aschauer-, Rosenheimer Straße): Einbinden der Bewohner in Stadteilaktionen.

Bürgerbeteiligung	BF-04.03.04	Begriff "Fachforum" ist irreführend und hält Bewohnerinnen und Bewohner eher von Teilnahme an Veranstaltungen ab. Geeigneter sei der Begriff "Bürgerforum".		BA 14 -----	BA 16 -----	
	BF-04.03.04	Begriff "Sozialer Brennpunkt" sollte vermieden werden, da dieser zu weiterer Selbst-/Fremdstigmatisierung führen kann.		BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
	BF-04.03.04	Für umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger sollte mehr Material ins Internet (www.soziale-stadt-muenchen.de) gestellt und ggfs. eine CD-ROM zur Verfügung gestellt werden.		BA 14 nachrangig	BA 16 nachrangig	
	MZ-01.03.04	Spätaussiedler aus Rumänien, Ungarn, Kaschstan vermissen Informationen in ihren Landessprachen.		BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
	BF-18.05.04	Eckpunkt Caritas-Gemeinwesenarbeitsprojekt in Gottesezellerstraße hat Konzept zur Umsetzung des Programms Soziale Stadt entworfen, das in weitere Überlegungen zur Sozialen Stadt einfließen soll (<i>Papier liegt vor</i>).	Gottesezeller Straße	BA 14 besonders wichtig	BA 16 -----	

 Verkehr und Lärm						
Ruhender Verkehr	MZ-20.01.04	Kurzparkstellplätze Ottobrunner-, Schmidtbauerstraße, Karl-Preis-Platz	Ottobrunner Straße Schmidt-bauer Straße K. - Preiß-Platz	BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
Lärm- und Schadstoffimm.; Verkehrssicherheit	SO-12.05.04	Architekten Ganzer, Hajek, Unterholzner: Schallschutz an lärmbe-lasteten Straßen mit einem eigens dafür entwickelten Haustypen unter Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen Gebäuden und Straßenraum (<i>s. Konzept</i>). Folgende Orte wurden für die Maßnahme benannt: Innsbrucker Ring, südlich Zornedinger Straße; Chiemgaustraße 123; Chiemgaustraße zwischen Scharfreiter- und Schwanseestraße und zwischen Pöllat- und Sintpertstraße; Bacherstraße; Ständlerstraße zwischen Balan-/ Dembler- und Görzer Straße. Zudem schlagen sie den Schutz von Grünflächen durch Bebauung am Mittleren Ring vor.	Berg-am-Laim-Straße, Innsbrucker Ring, Ampfing-/ Aschheimer Straße Rosenheimer Straße	BA 14 wichtig	BA 16 besonders wichtig	Höchste Schallpegel sind im Bereich Chiemgau- und Tegernseer Landstraße zu verzeichnen; in diesen Bereichen mit hoher Einwohnerdichte liegt gravierender Mißstand vor. Teils wirkt Lärm sehr weit in Wohngebiete hinein; bei offener Zeilenbebauung oder Einfamilienhausgebieten sind weite Teile des Wohnumfeldes verlärm. Neue Lärmschutzbebauung nördlich Grafinger Straße zeigt, dass in Innenbereichen der Wohnquartiere am Mittleren Ring ruhiges Wohnen möglich ist (S. 68). Ziel: Schutz der Wohnungen und Freiräume vor übermäßigem Verkehrslärm. Maßnahmenvorschläge: Lärmschutz am Gebäude: Entlang Berg-am-Laim-Straße (Wohngebäude stehen ohne Vorflächen parallel zur Straße); am Innsbrucker Ring im Bereich alter Ortskern (kleinteilige Bebauung lässt Lärm in rückwärtige Bereiche dringen); an Westseite Innsbrucker Ring zwischen Zornedinger- und Bad-Schachener-Straße und entlang Ampfing- / Aschheimer Straße (jeweils Geschoßwohnungsbau). Lärmschutzwände zwischen Zeilenbauten: Westseite Innsbrucker Ring zwischen Kirchseeoner- und Zornedinger Straße (Geschoßwohnungsbau). Lärmschutz entlang Straße: Ostseite Innsbrucker Ring nördl. Altöttinger Straße (kleinteilige Bebauung lässt Lärm in Innenbereiche dringen).Lärmschutzbebauung: Westseite Innsbrucker Ring nördlich Mühlhofstraße (kleinteilige Bebauung lässt Lärm in Innenbereich dringen); Westseite Innsbrucker Ring zwischen Grafinger- und Bad-Schachener-Straße (Lärmschutzbebauung zwischen Zeilenbauten, Überplanung des Tankstellenbereichs - Planungen liegen bereits vor); Rosenheimer Straße: Im Fall einer Verlagerung der Straße im Bereich des alten Ortskerns nach Westen - Neubebauung als Lärmschutz für Mustersiedlung)

BF-04.03.04 BF-08.07.04	Es wird wiederholt betont, dass Lärm- und Abgasschutz nicht nur durch bauliche Maßnahmen, sondern auch durch Reduzierung der Geschwindigkeit erreicht werden kann. Vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht eingehalten, mehr Verkehrskontrollen sind nötig.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 wichtig	
BT-15.03.04	Hauptschule an der Führichstraße 53 möchte entlang ihrer Sport-Freianlage eine Lärmschutzvorrichtung installieren. Aufgrund der Lärmbelastung sind Gespräche kaum möglich.	Kirchseeoner Straße / Innsbrucker Ring	BA 14 -----	BA 16 -----	Ziel: Schutz der Wohnungen und Freiräume vor übermäßigem Verkehrslärm. Maßnahmvorschlag: Lärmschutzwände zwischen Zeilenbauten an Westseite Innsbrucker Ring zwischen Kirchseeoner- und Zornedinger Straße.
BF-08.07.04	Ludwig-Thoma-Realschule: auch hier dringend Lärmschutzmaßnahmen an Schulgelände erforderlich: z.B. durch Schulbau als Lärmriegel oder durch Palisade Spielfläche am Innsbrucker Ring abschirmen.	Ecke Innsbrucker Ring / Joseph-Hörwick-Weg	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	
BF-08.07.04	Breiter Straßenquerschnitt Kirchseeoner Straße durch Schaffung von Parkbuchten oder zugunsten des nichtmotorisierten Verkehrs verkleinern.	Kirchseeoner Straße	BA 14 -----	BA 16 nachrangig	Entlang Kirchseeoner Straße ist Bau eines Radweges vorgesehen (auch in Realisierungsnetz Radfahrverbindungen in München der LHM vorgesehen).
BF-08.07.04	Raserei Rosenheimer Straße Richtung stadtauswärts durch Schaffung von Parkbuchten reduzieren. Antwort Baureferat: Rückbaupläne Rosenheimer Straße existieren zwar noch, sind aber finanziell anderen Projekten zum Opfer gefallen.	Rosenheimer Straße	BA 14 -----	BA 16 wichtig	Die Rosenheimer Straße Richtung Mittlerer Ring vor alter Ortskern Ramersdorf passieren 30.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden; die Schallpegel liegen hier über den zulässigen Grenzwerten. Zudem fehlen sichere Querungsmöglichkeiten - was den Verkehrsfluß ebenso verlangsamen kann .
BF-08.07.04	Die auf erstem Bürgerforum geäußerte Anregung eines Verkehrskonzeptes für Ottobrunner Straße nimmt konkrete Formen an, da eine Beschlussvorlage zum Bebauungsplan 16/38 zur Anhörung beim Bezirksausschuss vorliegt und am 27.07.04 im Kulturhaus erörtert wird.	Ottobrunner Straße	BA 14 -----	BA 16 -----	
BF-08.07.04	Individueller Pendelverkehr mit Münchner Umland schafft enorm hohe Verkehrsbelastung. Dieser muss künftig für alle Stadtteile, die hiervon betroffen sind - in diesem Fall BAL - verstärkt auf den ÖV verlagert werden.	allgemein	BA 14 -----	BA 16 -----	
SO-19.07.04	Schüler berichten, dass Verkehrssicherheit rund um Michaeligymsnasium mangelhaft ist. Staudinger Straße: anstatt bestehendem Zebrastreifen Ampel aufstellen. Fahrradwege an der Hachinger-Bach-Straße und an der Hofangerstraße: Autos rasen vorbei. Fahrradweg an der Hachinger-Bach-Straße ist holprig.	Umgebung Michaeligymsnasium	BA 14 wichtig	BA 16 nachrangig	
SO-19.07.04	Autos rasen teils mit Tempo 60 in Grafinger Straße, obwohl Zone 30, weil Schulweg. Gefahr droht insbesondere gegen 17 Uhr, wenn Hortkinder nach Hause gehen und sie kein Schulweghelfer mehr unterstützt. Kinder wollen eine Aktion mit der Polizei starten, wo man Raser anhält und ihnen eine Zitrone überreicht, die so sauer ist wie die Kinder selbst.	Grafinger Straße	BA 14 wichtig	BA 16 -----	

	BF-04.03.04	Förderprogramm Wohnen am Ring: Vertreter des Programms erläutert Fördermöglichkeiten und zeigt sich verwundert über Vorbehalte bis Widerstände, die seitens der Bewohner und Eigentümer immer wieder auftreten. Es wird vorgeschlagen, massiv Aufklärungsarbeit zu leisten - zuständige Mitarbeiter des Förderprogramms machen auch Termine vor Ort. Zudem wird angeregt, Erfahrungsaustausch zu organisieren und gemeinsam bereits geförderte Lärmschutzmaßnahmen zu besichtigen.		BA 14 wichtig	BA 16 -----	
Rad- und Fußwegeverbindungen	AV-20.01.041	Geplante Radwegeverbindung von Ramersdorf nach Berg am Laim reicht nicht aus.		BA 14 wichtig	BA 16 nachrangig Radweg- verbindung nicht ausreichend	<p>Straßenbegleitendes Radwegenetz in Untersuchungsgebiet ist insgesamt als gut zu beurteilen. Viele Straßen verfügen über Radwege und zahlreiche untergeordneten Straßen sind als Tempo-30-Zonen ausgewiesen, so ist auch im Mischverkehr Radfahren gut möglich. An folgenden Stellen weist Radwegenetz allerdings Lücken auf: Entlang Baumkirchener Straße; in Teilen der Echardinger- und Josephsburgstraße (Verkehrsentwicklungsplan Radverkehr der LHM weicht hiervon ab / Stand 2001: Mischverkehr ohne eigenen Radweg vorgesehen); in Teilen der St.-Veit-Straße; entlang Kirchseeoner Straße. Eirn großflächiges, vom Straßennetz unabhängiges Fuß- und Radwegenetz nur in Berg am Laim mit seinen zusammenhängenden Grünbereichen zu finden. Vorhandene, vom Straßennetz unabhängigen Fuß- und Radwegeverbindungen im Untersuchungsgebiet sind nur teilweise miteinander verknüpft und nicht mit Zentren verbunden. Wege sind häufig schlecht auffindbar und manche nur eingeschränkt nutzbar.</p> <p>Ziel: Verbesserung der Erreichbarkeit von Zentren, Gemeinbedarfs- und Freizeiteinrichtungen, Barrierewirkung der Hauptverkehrsstraßen reduzieren.</p>
	BF-08.07.04	Sauberkeit der Radwege mangelhaft. Baureferat weist darauf hin, dass wöchentlich Reinigungen erfolgen. Zwischenreinigungen können beim Baureferat/Unterhalt angefragt werden.		BA 14 -----	BA 16 wichtig	
	BF-08.07.04	Abgrenzungen der Farradwege sollten farbig markiert werden.		BA 14 wichtig	BA 16 nachrangig	
Querungen	BF-08.07.04	Bessere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer über Innsbrucker Ring / Kirchseeoner Straße schaffen: z.B. Fußgängerbrücke, bestehende Unterführung umgestalten (u.a. zur Schulwegsicherung Führichschule).	Ecke Innsbrucker Ring / Kirchseeoner Straße	BA 14 -----	BA 16 nachrangig	Im Maßnahmenplan wird lediglich angeregt, eine sichere Fußgängerquerung über die Kirchseeoner Straße vom südlich gelegenen Grünzug zur Führichschule zu schaffen.
	BF-08.07.04	Bessere Querungsmöglichkeiten über Rosenheimer Straße schaffen.	Rosenheimer Straße	BA 14 -----	BA 16 nachrangig Unterführung durch Ampel überflüssig	Fußgängerunterführungen am Mittleren Ring und der Rosenheimer Straße sind unattraktiv und renovierungsbedürftig. Zudem fehlen sichere Querungsmöglichkeiten. Ziel: Verbesserung der Erreichbarkeit von Zentren, Gemeinbedarfs- und Freizeiteinrichtungen, Barrierewirkung der Hauptverkehrsstraßen reduzieren. Maßnahmenvorschläge: Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten über Rosenheimer Straße, nördlich und südlich der Wilram-/ Kirchseeoner Straße und in Höhe Herrenchiemseestraße.

BF-08.07.04 BF-04.03.04	Bestehende Unterführung zur Ludwig-Thoma-Realschule (südlich des Joseph-Hörwick-Weges) wird von SchülerInnen nicht angenommen. Hier muss andere Querungsmöglichkeit geschaffen werden, z.B. Fuß- / Radwegbrücke vom Grünzug (Verlängerung Piusplatz) zum Joseph-Hörwick-Weg; von diesem dann zusätzlichen Zugang zur Schule schaffen. Ferner wird an Weg über Spielplatz zur Grafinger Straße nachgedacht (führt zwangsweise über Ampel). Vertreterin des Planungsreferates betont, dass Planung einer Fuß- und Radwegbrücke bei Realschule als Fortsetzung der Grünverbindung Piusplatz in Richtung Michaelianger vorangetrieben werden soll. Es wird ein Ideenwettbewerb zur Realisierung von Überquerungsmöglichkeiten des Innsbrucker Rings zwischen Ramersdorf-West und Ramersdorf-Ost angeregt. Grundsätzlich werden Unterführungen aus psychologischen Gründen und wegen fehlender sozialer Kontrolle als ungeeignet betrachtet.	Ecke Innsbrucker Ring / Joseph-Hörwick-Weg	BA 14 nachrangig BA 14: Brücke realisieren, Unterführ. verbessern	BA 16 -----	Maßnahmenvorschlag: Bau einer Fußgängerbrücke als großzügige Querungsmöglichkeit im Verlauf der übergeordneten Fuß- und Radwegeverbindung vom Ostbahnhof zum Truderinger Wald. Bestehende Fußgängerunterführung sollte als direkte Erschließung der Schule erhalten bleiben.
BF-08.07.04	Über- und Unterquerungen im Bereich Hansjakob- und Thomas-Hauser-Straße sind sanierungsbedürftig. Es wird angeregt, von Unterführung Thomas-Hauser-Straße einen Fußweg bis Truderinger Straße als sicheren Schulweg auszubauen und für gute Erreichbarkeit des Bolzplatzes an der Xaver-Weismor-Straße zu sorgen.	Hansjakob- und Thomas-Hauser-Straße	BA 14 wichtig BA 14: ist in Arbeit	BA 16 -----	
BF-08.07.04 SO-19.07.04	Für Truderinger Straße wird Querungshilfe, z.B. Verkehrsinsel angeregt. Auf anderer Seite befindet sich Bolzplatz, Wegstrecke ist also stark frequentiert und gleichzeitig Schulweg! Ein Vertreter des Baureferates/Tiefbauamt begrüßt Vorschlag und bittet, entsprechenden Antrag - auch an BA - zu stellen. Kinder benötigen Zebrastreifen an Kreuzung Truderinger Straße / Thomas-Hauser-Straße.	Ecke Truderinger Straße / Thomas-Hauser Straße	BA 14 wichtig BA 14: ist in Arbeit	BA 16 -----	
SO-19.07.04	Kinder der Schule Grafinger Straße fordern, dass Grünphase der Fußgängerampel Grafinger Straße / Innsbrucker Ring verlängert wird (derzeit 7 Sekunden!). Kinder müssen rennen, um über Straße zu kommen, Gruppen schaffen es nicht während einer Ampelphase.	Kreuzung Grafinger Straße / Innsbrucker Ring	BA 14 wichtig	BA 16 -----	
BF-08.07.04	Übergang von Piuskirche zu Piusplatz sehr gefährlich!	Piusplatz	BA 14 wichtig BA 14: Ampel	BA 16 -----	Sichere Fußgängerquerung von Piuskirche zu Piusplatz schaffen.

	BF-08.07.04	An Kreuzungen Berg am Laim -/Schlüsselbergstraße und Isareck-/ Schlüsselbergstraße ist Ampel erforderlich und Parkverbot für Autos, da sie die Sicht auf die Straße nehmen.	Kreuzungen Berg-am-Laim- / Schlüsselbergstraße; Isareck-/ Schlüsselbergstraße	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	Zu wenig sichere Querungen an Berg-am-Laim-/Kreillerstraße. Maßnahmvorschlag in unmittelbarer Nachbarschaft: Sichere Fußgängerquerung an Kreuzung Berg-am-Laim-/ Freisinger Straße schaffen.
	MZ-16.02.04	In Stosszeiten ist Balanstraße schwer zu überqueren, da kein Mittelstreifen (Insel).	Balanstraße	BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
ÖPNV	BF-08.07.04	Eine Teilnehmerin bemängelt, dass ÖPNV-Wartehäuschen mitten auf Gehwegen platziert werden. Durch Verengung der Fußwege ist Passieren für Rollstuhlfahrer oder Eltern mit Kinderwagen kaum möglich. Ein Referatsvertreter erläutert, dass Straßenumgestaltungsmaßnahmen häufig nicht mit Buslinienplanung und Eigentumsverhältnissen koordiniert werden (können). KVR und MVG können zum Zeitpunkt der Bebauungsplanung häufig noch nicht Linienführung verbindlich festlegen. So werden Haltestellen(häuschen) letztlich dort platziert, wo öffentlicher Raum noch Platz bietet. Außerdem sind Wartehäuschen häufig Werbeträger und müssten gut sichtbar im öffentlichen Raum stehen.		BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
	BF-08.07.04	Zugang S-Bahnhaltestelle Leuchtenbergring über Tunnel ist extrem unattraktiv. Planungsreferat weist auf Pläne der DB für barrierefreie Zugänge hin. Speziell für S-Bahnhaltestelle Leuchtenbergring ist oberirdischer Steg mit direktem Zugang zu S-Bahnhof geplant.	S-Bahnhaltestelle Leuchtenbergring	BA 14 ----- BA 14: stimmt	BA 16 -----	
	SO-19.07.04	An U-Bahnhaltestelle Kreillerstraße sollen Schulweghelfer postiert werden; der Fahrplanständer auf Mittelstreifen soll versetzt werden, damit man besser vorbei kommt; U- und Straßenbahnfahrplan sollen besser aufeinander abgestimmt werden (man erreicht nie Anschluss). Zudem sollte 93er Bus öfter fahren (Richtung Trudering), da Busstrecke wesentlich kürzer.	U-Bahnhaltestelle Kreillerstraße	BA 14 nachrangig	BA 16 -----	
	BF-08.07.04	Gebiete sind durch Umland-/Pendelverkehr stark belastet, der Individualverkehr sollte verstärkt auf den ÖPNV verlagert werden sollte.		BA 14 -----	BA 16 besonders wichtig	

Sonstiges						
Gebiets- umgriff	BF- 04.03.04	Es wird gebeten, folgende Straßenzüge in zukünftiges Fördergebiet aufzunehmen: Trausnitz-, Mühlendorfer- und Schweppermannstraße, Kustermannpark, Karl-Preis-Platz, Siemens-/Infineon-Gelände, Kaserne der Bereitschaftspolizei, Melusinen-, Rosenheimer- und Anzinger Straße.		BA 14 -----	BA 16 -----	Einige Straßen befinden sich bereits in Vorschlag für Sanierungsgebiet, die anderen sind nicht für den Gebietsumgriff vorgesehen.
	BF- 04.03.04	Ein Bürger äußert Unmut, dass Umgriff des zukünftigen Sanierungsgebietes - zumindest bis zum jetzigen Zeitpunkt - ohne Einfluss der Bürger definiert wurde. Weiter wird ein größerer Gebietsumgriff mit Schwerpunkten in der Sanierung gewünscht. Das Planungsreferat eräutert dazu den Zusammenhang zwischen festzulegendem Gebietsumgriff und programmatischen Richtlinien zur Finanzierbarkeit als Voraussetzung für die Genehmigungsfähigkeit der Satzung seitens der Regierung von Oberbayern: Es müssen sich in einem Raum unterschiedliche Probleme überlagern, damit dieser als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden kann. Sie versichert gleichzeitig, dass bürgerschaftliche Vorschläge zum Gebietsumgriff berücksichtigt und in die Beschlussvorlage für den Stadtrat einfließen werden.		BA 14 -----	BA 16 nachrangig	
	BF- 18.05.04	Für Berg am Laim muss Gebietsumgriff erweitert werden, Ausweisung des westlichen Teils reicht nicht aus. Der Stadtteil hat insgesamt eine hohe soziale Problematik und müsste als gesamter Stadtteil zum Fördergebiet deklariert werden.		BA 14 besonders wichtig	BA 16 -----	
Umsetzung	AV- 20.01.04	Es wird Sorge um ausreichende finanzielle Mittel für das Projekt Soziale Stadt geäußert. Erfahrungen aus Stuttgart hätten gezeigt, dass zwar viel geplant wurde, dann allerdings viele soziale Komponenten aus Geldnot gestrichen werden mussten.		BA 14 -----	BA 16 -----	